

Bad Sachsa/Neuhof – Ellrich

Über der mächtigen Steilwand des Sachsensteines führt der Weg vorbei an Zwergenlöchern, einzigartigen Quellungshöhlen auf Anhydritgestein, über den Höllsteinweg mit Blick auf die Vogelwelt der Walkenrieder Teiche. Ein Highlight ist das ZisterzienserMuseum Kloster Walkenried. Weiter nach Ellrich leitet der Weg über das Himmelreich mit dem Eisenbahntunnel, der durch die größte Naturhöhle Deutschlands führt. Der Wanderer kommt vorbei an Zeugnissen der jüngeren deutschen Geschichte, der einst größten deutschen Gipsfabrik, einem ehemaligen KZ-Außenlager und überschreitet die frühere innerdeutsche Grenze. Die Route endet im thüringischen Dörfchen Gudersleben an der Wieda.



Das Zwergenloch, eine Quellungshöhle auf dem Sachsenstein

Daten zum Karstwanderweg

Gesamtlänge: 233 km

Startpunkte:

von Osten: Pölsfeld, von Westen: Osterode am Harz

Geocaching:

Zahlreiche spannende Schätzchen (Caches) warten am Karstwanderweg auf ihre Entdeckung.

Karten / Literatur:

Karstwanderweg Südharz 1: 33000, 1. Aufl. 2011, KKV Nordhausen, ISBN 978-3-86973-042-4.

Weitere Informationen:

www.karstwanderweg.de / www.bioeskarstsuedharz.de

Der Weg führt durch die Karstlandschaft in den drei Landkreisen Mansfeld-Südharz, Nordhausen und Osterode in den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen. Er durchquert eine einzigartige, abwechslungs- und erlebnisreiche, Jahrtausende alte Natur-, Kultur- und Erholungslandschaft von außerordentlicher Schönheit. Als Weg am Harzrand ist er durch nur mäßige Steigungen geprägt.



Karstwanderweg Südharz





Von Pölsfeld im Osten bis Förste im Westen reihen sich entlang des Südharzes Höhlen, Erdfälle, Dolinen, Karstquellen, Bachschwinden, Flussversinkungen, Karstkegel, Schlotten, Felsen und weiße Wände perlschnurartig aneinander: Erscheinungen der auflösenden Wirkung des Wassers auf dieses besondere Gestein des Südharzes, den weißen Gips. Highlights am Weg sind die Naturschutzgebiete mit Höhlen und anderen Karsterscheinungen, seltene Tiere und Pflanzen, historische und moderne Abbaustätten, Kirchen, Burgruinen, Museen sowie das Zisterzienser Museum Kloster Walkenried, das Schaubergwerk Wettelrode, das Welfenschloss Herzberg und die KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora.



Altes Brauchtum an der Queste

Dies ist das Geheimnis des Karstwanderweges: der stete Wechsel zwischen Nahbeobachtungen im lichten Laubwald und den herrlichen Weitblicken in der Südharzer Offenlandschaft, Streckenabschnitte in Tallagen und auf den Anhöhen, längere Distanzen zum kräftigen Ausschreiten und Haltepunkte zum Betrachten und Erleben der Karsterscheinungen und kulturellen Highlights des Südharzes. Der Karstwanderweg ist einer der längsten und vielgestaltigsten thematischen Wanderwege in Deutschland. Es sind Rundwanderungen auf gegenüberliegenden Abschnitten der beiden parallelen Wege möglich. Der Weg berührt sieben Bahnhöfe und viele Bushaltestellen. Er ermöglicht damit Rundwanderungen oder entsprechende Radtouren. Eisdielen, Schwimmbäder, Gasthöfe und Hotels liegen ebenso am Weg wie Campingplätze oder Jugendherbergen.

Pölsfeld – Hainrode

Erwandern Sie die Karstlandschaft mit ihren vielen Zeugen des Bergbaus auf Kupferschiefer, der seit über 1.000 Jahren diese Landschaft prägt. Los geht's im Landkreis Mansfeld-Südharz, nordöstlich von Pölsfeld unweit der B 86. Sehenswert sind die St. Moritz Kirche in Pölsfeld mit ihrer Hildebrandt-Orgel, das Schaubergwerk Wettelrode mit Seilfahrt in 283 m Tiefe, der Bergbaulehrpfad und der Kunstteich, der zum Baden einlädt. Weiter führt der Weg durch die bereits 1961 unter Naturschutz gestellte Mooskammer mit ihren vielen eindrucksvollen Karsterscheinungen, der Ankenbergschwinde bis ins Besenbinderdorf Hainrode, mehrfach ausgezeichnetes Dorf in Sachsen-Anhalt.

Questenberg – Uftrungen

Das idyllisch gelegene Dörfchen Questenberg ist von imposanten Gipsfelsen umgeben. Der Blick von der „Queste“ ins Tal ist zu jeder Jahreszeit faszinierend. Die alte Burgruine, der hölzerne Roland laden zum Verweilen ein. Teiloffene Landschaften mit herrlichen Ausblicken auf diesem Abschnitt des Weges sind besonders beeindruckend. Ein Zwischenstopp am Bauerngraben, einem episodischen See, dessen seltsame Vorgänge seines sich Füllens und Leerens schon so manche Geschichte hervorgebracht haben, ist unbedingt empfehlenswert. Ausgedehnte Mischwälder und beeindruckende Landschaften begleiten Sie weiter bis Uftrungen.

Heimkehle – Mittelbau-Dora

Gleich hinter Uftrungen besuchen Sie die große Gipsschauhöhle „Heimkehle“ und durchwandern das größte Gipsmassiv Deutschlands, den Alten Stolberg. Die Rüdigsdorfer Schweiz mit ihren Laubwäldern und Gipstroddenrasen lädt zum Verweilen und Malen ein. Das dunkelste Kapitel Deutschlands enthüllen die Stollen an der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora, wo 1943 bis 1945 Tausende KZ-Häftlinge in der Raketenproduktion ihr Leben ließen.

Kohnstein – Mackenrode

Über die bewaldeten Rücken des lieblichen Harzvorlandes führt der Weg über die „Hörninger Sattelköpfe“, vorbei am „Igelsumpf“, einem Schwindensystem mit Teich, und weiter bis in den Mackenröder Forst, einem mit Erdfallseen gespickten Wald.

Nüxei – Schloss Herzberg

Durch Fluren ehemaliger Dörfer (Wüstungen) geht es auf die Elbe-Weser-Wasserscheide an den Westersteinen, einem Riff der Zechsteinzeit (258 Mio. Jahre), und von dort zur größten norddeutschen Karstquelle, dem Rhumespring bei Pöhlde. Der Weg verläuft über die ehemalige Pfalz Pöhlde zum Welfenschloss Herzberg.

Siebertal – Förste

Überm Siebertal geht es nach Düna ins Naturschutzgebiet Hainholz „mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ und seiner Fülle an Gipskarsterscheinungen auf engstem Raume. Über Uhrde führt der Weg zur Burgruine Lichtenstein und der inzwischen weltberühmten Höhlenspalte mit dem Familiengrab der Bronzezeit, der ältesten Familie der Welt, von denen direkte Nachfahren noch heute in der Region Förste leben. Sie waren wohl Salzsieder, wie die dortigen Salzquellen nahelegen.



Die Kelle, eine Höhle im Nordhäuser Gipskarst

Pipinsburg – Herzberg

Die Osteroder Kalkberge bestehen aus Gips. Zwischen Steinbrüchen liegt seit der Bronzezeit die Pipinsburg. Weiter führt der Karstwanderweg über die Kreisstadt Osterode (Museum!), das Auslaugungsgebiet der Teufelsbäder und den Erdfallwald Lüderholz nach Herzberg mit seinem Wasserfall und dem Juessee, dem größten Erdfallsee des Südharzes.

Höhlendorf Scharzfeld – Römerstein

Steinkirche, Einhornhöhle und die Burgruine Scharzfeld sind Höhepunkte im Nacherleben der Kirchengeschichte, der eiszeitlichen Tierwelt und der feudalen Territorialgeschichte am Südharz. Über die Wasserscheide mit dem Eulenstein geht es weiter östlich nach Steina mit Stauffenbüttel und Römerstein, erloschenen Vulkanen, von Riffen aus dem Zechsteinmeer gekrönt.



NSG Hainholz

